

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaften und Tourismus am 29.05.2008

Sitzungsort: Sitzungszimmer A 013

Beginn der Sitzung um 18:00 Uhr.

Ende der Sitzung um 19:00 Uhr.

Vorsitz führte: H.-H.Hosmann

Stimmberechtigte Mitglieder

- Dahmen
- Fischer
- Hosmann (Vors.)
- Poschmann
- Schmitz, W. (SK)
- Bürger (SK)

- Vilkman (stv. Vors.)
- Heck
- Wehrhahn, U. (SK)

Baule

Schönhütte

Stüven (SK)

Beratende Mitglieder

Korais

Verwaltung

- Brandt
- Nahlik
- Schiffer
-
-
-

Schriftführerin

Ritter

Gäste

- Dierer Kraus, GF Museumsgesellschaft
-
-

Stellvertretende stimmb. Mitglieder

CDU	<input type="checkbox"/> Falkenstein	CDU
CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Meeth	CDU
CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, Th.	CDU
CDU	<input type="checkbox"/> Boley	CDU
CDU	<input type="checkbox"/> Dr. Dahm	CDU
	<input type="checkbox"/> Ehrenstein	CDU
	<input type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel	CDU
SPD	<input type="checkbox"/> Gerharz, F.J.	CDU
SPD	<input checked="" type="checkbox"/> Hepp	CDU
SPD	<input type="checkbox"/> Klug	CDU
	<input type="checkbox"/> Küster	CDU
fw/bVb	<input type="checkbox"/> Pohl	CDU
	<input type="checkbox"/> Pütz	CDU
Grüne	<input type="checkbox"/> Rau	CDU
	<input type="checkbox"/> Schumacher	CDU
FDP	<input type="checkbox"/> Simons	CDU
	<input type="checkbox"/> Stilz	CDU
	<input type="checkbox"/> Vetterling	CDU
	<input type="checkbox"/> Vogel	CDU
ABR	<input type="checkbox"/> Salvador	SPD
	<input type="checkbox"/> Berg	SPD
	<input type="checkbox"/> Blanke	SPD
	<input type="checkbox"/> Breu	SPD
	<input type="checkbox"/> Grafe	SPD
	<input type="checkbox"/> Jung	SPD
	<input type="checkbox"/> Dr. Petran	SPD
	<input type="checkbox"/> Reinkemeier	SPD
	<input type="checkbox"/> Weesbach	SPD
	<input type="checkbox"/> Wehrhahn	SPD
	<input type="checkbox"/> Meese (SK)	SPD
	<input type="checkbox"/> Müller (SK)	SPD
	<input type="checkbox"/> Arth	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Bohlken	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Mainzer	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Müller	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Schmitz, H.	fw/bVb
	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Heermann (SK)	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff	Grüne
	<input type="checkbox"/> vom Hagen	Grüne
	<input type="checkbox"/> Niclasen	Grüne
	<input type="checkbox"/> Weber	Grüne
	<input checked="" type="checkbox"/> Janßen (SK)	Grüne
	<input type="checkbox"/> Brämer	FDP
	<input type="checkbox"/> Pitz	FDP
	Stellv. beratende Mitglieder	
	<input type="checkbox"/> Türk	ABR
	<input type="checkbox"/> Cakir	ABR

TAGESORDNUNG

	A. Öffentlicher Teil		3
1	Museumsgesellschaft e.V. Hier: Sachstandsbericht des Geschäftsführers Dieter Kraus	---	3
2	Niederschrift der Sitzung vom 03.04.2008	---	4
3	Kunstpreise Hier: Ankauf eines Werkes der Max Ernst Stipendiatin Sabrina Haunsperger	5/91 aj	4
4	1. Änderung des Betriebskonzeptes für den Dorothea Tanning Saal	44/00 dg	4
5	Anträge		4
5.1.	Antrag der SPD-Fraktion, 21.4.2008 Hier: Plakatwerbung AG Brühler Kultur e.V. Bezug: KPTA vom 3.4.08, Anregung Dr. Rainer Panenka	21/08 +a	4 f.
6	Mitteilungen		5
6.1.	JeKi in Brühl Hier: Vorstellung des Projektes	20/08	5
7	Anfragen	---	5
7.1.	Stadtbücherei		5
7.2.	Ausstellung		5
7.3.	Anfragen zum Max Ernst Museum		6
	B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL		6
8	Mitteilungen	---	6
8.1.	Stadtbücherei		6
9	Anfragen	---	6
9.1.	Museumsgesellschaft e.V.		6

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) stellt den frist- und formgerechten Zugang der Tagesordnung fest.

TOP 1 **Museumsgesellschaft e.V.** **Hier: Sachstandsbericht des Geschäftsführers Dieter Kraus**

Dieter Kraus stellt sich als Geschäftsführer der Museumsgesellschaft e.V. vor. Der ehemalige Kaufmann hat seit 3 Jahren diese Funktion im Verein inne, der sich der Erhaltung, dem Fortbestand und der Verbreitung des Interesses an der Brühler Alltagsgeschichte in der Brühler Bevölkerung verschrieben hat. In seiner Amtszeit wurde bereits eine Homepage sowie ein Prospekt zur Brühler Museumsinsel erstellt. Auch sei man im intensiven Gespräch mit dem Rhein-Erft-Kreis, der die beiden Museen auch in seinen Publikationen würdigt. In Abstimmung mit der Stadt wurden die Museen in das städtische Wegeleitsystem aufgenommen. Der Betrieb der beiden Museen wird ausschließlich mit Ehrenamtlern sichergestellt. Diese hätten auch erreicht, dass beispielsweise das Keramikmuseum von den Stadtführerinnen in die Führungen mit einbezogen wird, dass Lesungen und Familienfeiern sowie einzelne Firmmentagungen und sogar kleinere Veranstaltungen der Stadt dort stattfinden würden. Zudem würde das Keramikmuseum vom Hospiz-Verein als Trauercafé genutzt. Im Jahre 2006 hat sich die Museumsgesellschaft an einer Ausstellung von Wolfgang Heuwinkel in der Orangerie von Schloss Augustusburg beteiligt. Im Museum für Alltagsgeschichte werde intensiv an der Inventarisierung der Bestände sowie an der Erstellung einer Broschüre gearbeitet, die sich der Umgebung der Museen annimmt. Auch sei derzeit ein wissenschaftliches Forschungsprojekt in Vorbereitung, das sich der Brühler Keramik des 13. – bis 16. Jahrhunderts widmet. Zudem arbeite der Museumsdirektor Günter Krüger an einer – insofern die Stadt dies zulasse - für den Kreuzgang des Rathauses bestimmten Ausstellung. Die Öffnungszeiten des Museums für Alltagsgeschichte seien: mi 15-17 Uhr, sa 15-17 Uhr, so 11-13 und 15-17 Uhr. Das Keramikmuseum sei geöffnet: mi 15-17 Uhr, sa/so 14-18 Uhr (inkl. Café). Man habe zwischen 1200 und 1600 Besuchern in beiden Museen pro Jahr zu verzeichnen. Die Museumsgesellschaft habe 86 Mitglieder.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) fragt nach den Mieteinnahmen des Museums und danach, was die Museumsgesellschaft mit den Zuwendungen der Stadt mache.

Dieter Kraus teilt mit, dass bei Firmenfeiern 35 EUR pro Stunde in Rechnung gestellt würde. Die Mittelverwendung würde der Kulturverwaltung gegenüber in Verwendungsnachweisen dargelegt, wobei er berichten könne, dass in den Jahren 2004-2007 alleine 70 % der Zuschüsse in Form von Energiekosten wieder an die Stadt im Sinne der Stadtwerke zurückgezahlt worden sei. Kraus legt Wert auf die Feststellung, dass die Stadt Brühl für eine Zuwendung von EUR 3.000 pro Jahr gleich zwei wundervolle Museen erhalte. Er stelle sich die Frage, wie groß das Interesse der Stadt an den Häusern überhaupt sei.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) vertritt die Ansicht, dass die geringen Öffnungszeiten wohl Hauptkritikpunkt seien.

Ratsfrau Vilkmann (SPD) dankt Kraus für die geleistete Arbeit. Sie sieht in den Museen eine wertvolle Ergänzung und Kontrastierung zu den Brühler Schlössern. Sie räumt ein, dass die Öffnungszeiten in der Tat ein Problem darstellen, dieses Problem aber von der Museums-gesellschaft mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern und nur 3.000 EUR Zuschuss jährlich nicht allein ausgeräumt werden könne.

Dieter Kraus ergänzt, dass derzeit definitiv nicht an eine Ausweitung der Öffnungszeiten gedacht werde, aber Gruppen — und hier besonders auch Schulklassen — nach vorheriger Ankündigung auch jederzeit gerne außerhalb der Regelöffnungszeiten willkommen heißen werden.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) dankt Dieter Kraus für die Ausführungen.

TOP 2 Niederschrift der Sitzung vom 03.04.2008

Ratsfrau Heck (SPD) teilt mit, dass sie auf Seite 6 der Niederschrift zur Schranke Mayersweg nicht die Schranke selbst, sondern den Betonsockel der Schranke auf dem Boden als gefährlich eingeschätzt habe.

Es werden keine weiteren Einwände und Ergänzungen zur Niederschrift vorgebracht.

**TOP 3 Kunstankäufe
 Hier: Erwerb einer Arbeit der Max Ernst – Stipendiatin Sabrina Haunsperger
 Vorlage Nr. 5/91 aj**

Sachkundiger Bürger Altbürgermeister Schmitz (CDU) bittet darum, der Max Ernst Gesellschaft e.V. in angemessener Weise für ihre spontane Bereitschaft zu danken, sich am Ankauf zu beteiligen.

Ratsfrau Heck (SPD) stellt fest, dass man am Beispiel Haunsperger sehr schön sehen könne, was im Zweifelsfall ein selbst auferlegter Sparwille nach sich ziehen könne.

Beschluss:

Der KPTA beschließt, folgende Arbeit der diesjährigen Max Ernst - Stipendiatin Sabrina Haunsperger gemeinsam mit der Max Ernst Gesellschaft e.V. zu erwerben:

**Sabrina Haunsperger
 Ohne Titel, 2008
 Spray auf Leinwand, 210 x 320 cm**

Der Anschaffungswert der Arbeit beläuft sich auf EUR 3.700,-. Die Stadt Brühl trägt EUR 2.000,- des Ankaufsbetrages, die restlichen EUR 1.700,- werden von der Max Ernst Gesellschaft e.V. übernommen.

- einstimmig –

**TOP 4 1. Änderung des Betriebskonzeptes für den Dorothea Tanning Saal
 Bezug: Ratsbeschluss vom 30.01.2006, Vorlage 44/00 cz
 Vorlage 44/00 dg**

1.Beigeordneter Brandt bezeichnet das hier vorgelegte Zahlenwerk als absoluten Erfolg der Verhandlungsführung der Verwaltung.

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt die 1. Änderung der Miet- und Umlagekonditionen für die Nutzung des Dorothea Tanning Saals im Max Ernst Museum.

- einstimmig –

TOP 5 Anträge

**TOP 5.1. Antrag der SPD-Fraktion, 21.4.2008
 Hier: Plakatwerbung AG Brühler Kultur e.V.
 Bezug: KPTA vom 3.4.2008, Anregung Dr. Rainer Panenka
 Vorlage Nr. 21/08 +a**

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) vertritt die Auffassung, dass die SPD hier einen Antrag gestellt hat, der schon in der Sitzung des KPTA am 3.4.2008 als Gesamtwille aller Beteiligten formuliert worden wäre.

Beschluss:

Der KPTA beschließt, der AG Brühler Kultur e.V. ein Schaufenster der Stadtbücherei für die Plakatwerbung in Eigenverantwortung zur Verfügung zu stellen.

- einstimmig –

TOP 6 Mitteilungen

**TOP 6.1. JeKi in Brühl
 Hier: Vorstellung des Projektes
 Vorlage Nr. 20/08**

Ratsfrau Heck (SPD) hätte sich gewünscht, das Projekt vor der Publikationserstellung im KPTA thematisiert zu haben. Sie stellt sich die Frage, warum mit der Barbaraschule begonnen worden sei, wenn auf der anderen Seite im Sozialausschuss über die Herausforderungen des kulturellen und sozialen Standortes Vochem diskutiert werde.

1.Beigeordneter Brandt führt aus, dass die Barbarasschule, an der bislang noch keine projektbezogene Musikerziehung praktiziert wird, das schlüssigste Gesamtkonzept erarbeitet habe, so dass die Verwaltung entschieden habe, hier mit JeKi zu beginnen.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) ergänzt, dass von acht städtischen Grundschulen sechs Schulen inzwischen den Ganztagsbetrieb aufgenommen haben. Bei diesen sechs Grundschulen sei die Kunst- und Musikschule als Kooperationspartner vertreten und erteile bereits Kunst- und Musikunterricht. An der Katholischen Grundschule in Pingsdorf, die keine Offene Ganztagschule sei, wäre die Kunst- und Musikschule bereits mit dem Projekt „Klassen musizieren“ eingebunden. Lediglich in der Barbaraschule sei die Kunst- und Musikschule bis heute noch nicht vertreten gewesen. Auf Grund dessen und der Initiative der Schule hätte man sich für den Beginn des JeKi-Projektes in dieser Schule entschieden.

Ratsfrau Heck (SPD) wünscht sich weitere Aussagen darüber, wie es mit dem Projekt weitergeht.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) stellt die Frage, ob dies eine Themenstellung für den Kultur- oder doch eher den Schulausschuss sei.

Sachkundiger Bürger Altbürgermeister W. Schmitz (CDU) bittet darum, dass die Freude über dieses zwischen Köln und Bonn einmalige Engagement doch überwiegen solle vor der Kritik am Beginn dieses Projekt.

Beschluss:

Der KPTA nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- einstimmig –

TOP 7 Anfragen

TOP 7.1. Stadtbücherei

Ratsfrau Heck (SPD) fragt, ob es zutrefte, dass die Leitung der Stadtbücherei vakant sei und wann bzw. wie eine Neubesetzung der Stelle erfolgt.

1.Beigeordneter Brandt sagt schriftliche Beantwortung zu.

TOP 7.2. Ausstellung

Ratsfrau Heck (SPD) bittet um Erläuterung, wie es zu einer Berichterstattung im Schlossboten über eine private Atelier-Eröffnung kommen konnte, in der davon die Rede ist, dass die Stadt Brühl diese Ausstellung durch den Druck von Einladungskarten unterstützt hat. Sie erinnert sich an die Absage, welche die Brühler Tafel seinerzeit von der Stadt bei der Bitte um werbliche Unterstützung erhalten hat.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) teilt mit, dass er als Privatperson diese Ausstellungseröffnung besucht und keine Ahnung hat, wo die Einladungen her gekommen seien. Man dürfe nicht alles glauben, was in der Presse steht.

TOP 7.3. Anfragen zum Max Ernst Museum

Sachkundiger Bürger Stüven (FDP) fragt, ob es schon neue Entwicklung hinsichtlich seiner in der letzten Sitzung vorgetragenen Anfragen in Sachen Fußweg zum Museum sowie Sitzgelegenheiten Museum gebe.

1.Beigeordneter Brandt teilt mit, dass die Frage der Zuwegung zum Max Ernst Museum vom Schlosspark aus auf den Weg gebracht worden sei. Hier befinde man sich in Verhandlungen mit dem LVR sowie dem Land NRW. Was die Sitzangelegenheiten im Max Ernst Museum angehe, habe man gleichfalls Kontakt mit dem Museum aufgenommen, ohne schon ein abschließendes Ergebnis präsentieren zu können.